

Bad Schwalbach, den 25.04.2023

Niederschrift

Gremium	Ausschuss für Schule, Bildung und Sport (SBS)
Sitzungsnummer	15/XI. Wahlperiode
Datum	Dienstag, 21. März 2023
Sitzungsbeginn	16:37 Uhr
Sitzungsende	18:33 Uhr
Ort	Cafeteria Kreishaus

Teilnehmer:

Vorsitzende

Frau Dr. Antje Kluge-Pinsker	
------------------------------	--

Landrat

Herr Frank Kilian	
-------------------	--

Mitglied

Herr Lukas Brandscheid	
Herr Alfred Hollinger	
Frau Ann-Kathrin Koch	
Frau Andrea Kremer	
Herr Dominik Lawetzky	
Herr René-Alexander Leichtfuß	
Herr Marcus Resch	
Herr Marius Schäfer	

entschuldigt

Frau Helga Becker	
Herr Ali Emamalizadeh	
Herr Hans Rodius	

Stell. Mitglied

Herr Volker Mosler	
--------------------	--

Frau Wendy Penk	
-----------------	--

Schriftführerin

Frau Denise Lang	
------------------	--

Öffentliche Tagesordnungspunkte:

TOP 1. DS Begrüßung, Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Dr. Kluge-Pinsker begrüßt die Anwesenden, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zusätzlich wird der Kreisschülerrat, vertreten durch Herrn Albrecht sowie Frau Kolody von der ekom21 begrüßt.

Entschuldigt sind: Herr Ziemek, Wiedbachschule; Herr Kleinschmidt, Gymnasium Eltville; Frau Hofmann, Geschwister-Grimm-Schule; Frau Prinz, Leopold-Bausinger-Schule; Herr Hahn und Herr Prof. Dr. Euler Kreiselternbeirat.

Die Ausschussvorsitzende weist daraufhin, dass im regulären SBS ebenfalls Themen der Schuldigitalisierung besprochen werden. Die Sondersitzungen sind nach Themen ausgerichtet, inhaltliche Fragen sollen an der jeweiligen Sondersitzung besprochen werden.

An der heutigen Sitzung liegt der Schwerpunkt bei dem Thema: Pädagogik und inhaltliche Fragen.

Anmerkungen oder Ergänzungen zur vorgetragenen Tagesordnung gibt es seitens der Teilnehmer/innen nicht.

TOP 2. DS Protokoll der 2. Sondersitzung des SBS

Die Niederschrift der Sitzung vom 15.11.2022 wird ohne Aussprache einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig genehmigt**

TOP 3. DS Bericht über den Sachstand der Umsetzung von bisherigen Beschlüssen und der Umfrage unter den Lehrerinnen und Lehrern

Die Ausschussvorsitzende verweist auf die ausgeteilte Handreichung (siehe Anlage).

Die Beantwortung der Fragen zum 6. Sachstandsbericht der Verwaltung zum Stand der Digitalisierung an Schulen sind der der Mitteilungsvorlage Nr. XI/699 vom 23.01.2023 zu entnehmen.

Die weiteren Punkte werden in den kommenden Sondersitzungen besprochen.

Herr Cieslikiewicz stellt die Umfrageergebnisse kurz vor. Alle Ergebnisse sind im Taskcard-Bereich „Umfrage RTK – Ergebnisse“ einsehbar. Eine Filterung ist z.B. nach Schulformen, einzelnen Aussagen möglich.

Die Umfrage umfasst die Zeit von Dezember bis Ende Februar 2023. Aufgrund der geringen Resonanz, wurde die Frist seitens der Verwaltung zweimal verlängert.

Die Beteiligung lag schließlich bei 319 Lehrerinnen und Lehrern (ca. 20 %). Es wird die Aussagekraft der Umfrage diskutiert und die relativ niedrige Beteiligung. Auch wenn die erreichte Stichprobe sicher nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Lehrkräfte ist, wird die Beteiligung der allermeisten Schulleitungen hervorgehoben, die deren Haltungen repräsentieren dürfte.

Die Frage, ob die geringe Beteiligung auf fehlende Bekanntheit der Umfrage zurückzuführen sein könnte, wird diskutiert. Seitens der Verwaltung wurde die Umfrage mehrfach per Mail an die Schulen versandt. Das Medienzentrum hat zusätzlich Plakate mit einem Barcode an die Schulen verteilt.

Link und Barcode zu den Umfrageergebnissen:

[Umfrage RTK - Ergebnisse - TaskCards](#)



TOP 4. DS Schulischer Medieneinsatz aus der Perspektive der Schüler*innen

Der Vorsitzende des Kreisschülerrats, Herr Albrecht, stellt den Medieneinsatz an den Schulen aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler in einem Kurzvortrag dar.

In der letzten Sitzung des Kreisschülerrats wurde der Medieneinsatz im Unterricht und die Medienbildung thematisiert. Aus Schülersicht sei der Medieneinsatz und die Medienbildung in den Schulen nicht zufriedenstellend; Medienkonzepte seien für die Schülerinnen und Schüler nicht erkennbar. Den Lehrkräften fehlen Grundkenntnisse, um die vorhandene Technik zu etablieren. Das Medienzentrum sei aus Schülersicht „*nicht besonders hilfreich*“, berichtet Herr Albrecht.

Als positives Beispiel wird die Stadt Gießen genannt; wo die Schülerinnen und Schüler in die Medienkonzeption mit einbezogen würden. Auch im Landkreis Bergstraße werden für die Lehrkräfte und Schülerschaft Workshops angeboten.

Die Forderungen/Bitten seitens des KSR werden wie folgt zusammengefasst:

- Grundvoraussetzungen für den Medieneinsatz schaffen; Lehrerfortbildungen
- Unterstützung durch das Medienzentrum
- Die Schülerinnen und Schüler in den Prozess einbinden

- Positiver Medieneinsatz soll gelehrt werden (in der Medienbildung wird i.d.R. nur der Medienjugendschutz behandelt, „als seien die Medien eine Bedrohung, man sollte die positiven Aspekte digitaler Medien lehren“)
- Einsatz Digitaler Lehrbücher wünschenswert
- Wunsch nach modernem Unterricht („Es wird der Fokus auf klassische Medien wie TV gesetzt und nicht auf die neuen Medien. Der Umgang mit neuen Medien, künstliche Intelligenz wird gewünscht.“)
- Schulische Medienbildungskonzepte

Herr Cieslikiewicz erläutert hierzu, dass die Aufgabe des Medienzentrums die Fortbildung der Lehrkräfte sei und diesen Medien und Lizenzen zur Verfügung stelle. Auftrag des Medienzentrums sei es nicht, die Schülerinnen und Schüler fortzubilden. Dies sei Aufgabe der Schulen. Die Fortbildungsangebote würden nicht vollumfänglich angenommen; teilweise müssten Termine aufgrund zu geringer Teilnehmeranzahl abgesagt werden. Die Lehrkräfteakademie stelle ebenfalls Fortbildungsangebote zur Verfügung. Dies wird durch den Schulvertreter bestätigt.

Das Staatliche Schulamt erarbeitet seit 2017 gemeinsam mit den Schulen die Medienbildungskonzepte. Bis 2024 soll an jeder Schule ein Medienbildungskonzept, inkl. Lehrerfortbildungen, vorliegen. Es ist jedoch unklar, ob die Frist aufgrund der pandemiebedingten zusätzlichen Aufgaben in den letzten 3 Jahren eingehalten werden. Frau Robertz gibt weiterhin an, dass die Etablierung der Konzepte ebenfalls Zeit benötigt.

Abschließend wird festgestellt, dass die jeweiligen Wahrnehmungen in Bezug auf die schulische Medienarbeit in der Schülerschaft, bei den Lehrkräften, aber auch in der Verwaltung und in den Gremien unterschiedlich ist. Die Kommunikation ist in allen Bereichen ausbaufähig. Die Prozesse haben begonnen, die Etablierung braucht ihre Zeit.

TOP 5. DS Medienkonzepte und Medienkompetenz an Schulen im RTK

Frau Nolden berichtet aus der Schulumtsperspektive über die Verbundberatung (Beratung der Schulen für die Erstellung der Medienbildungskonzepte).

Eine Übersicht der Inhalte der Verbundberatung zur Erstellung eines schulischen Medienbildungskonzeptes Staffel I – V sowie weitere **Informationen aus dem Landesprogramm „Digitale Schulen Hessen“ zum Thema Medienbildungskonzept** sind dem Protokoll beigelegt.

2 Anlagen:

- Übersicht der Inhalte der Verbundberatung zur Erstellung eines schulischen Medienbildungskonzeptes Staffel I – V (Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden)
- Unterstützung Medienbildungskonzepte (Digitale Schule Hessen)

TOP 6. DS Aufstellung eines Medienentwicklungsplans am Beispiel des Lahn-Dill-Kreises

Frau Kolody (ekom21) berichtet über die Aufstellung eines Medienentwicklungsplans am Beispiel des Lahn-Dill-Kreises (LDK), an dem sie aufgrund ihrer vorherigen Tätigkeit beim LDK mitgewirkt hat.

Im LDK wurde während der Pandemie eine Bildungsbedarfsanalyse bei der ekom21 beauftragt und durchgeführt. Außerdem wird dort jährlich eine IT-Umfrage, die die vorhandene Ausstattung (PC, Tablets etc.) erfasst, durchgeführt. Die Datendokumentation muss kontinuierlich fortgesetzt werden und erfordert i.d.R. zusätzliches Personal.

Für die Erstellung eines Medienentwicklungsplans wurde eine Ist- und Soll-Analyse für die Hardware, die Fortbildung und das Personal aufgestellt, Standards (Elektro, Hardware, Software) festgelegt und fortgeschrieben, Zuständigkeiten definiert und niedergeschrieben.

Da der Digitalpakt nicht alle Kosten decken kann, wurde außerdem eine Kostenplanung erstellt.

Frau Kolody empfiehlt die Erstellung eines Medienentwicklungsplans an eine externe Firma zu vergeben.

Die Stadt Gießen und der Landkreis Gießen haben diese Leistungen an „ifib consult“ (www.ifib-consult.de) vergeben. Die Leistungen können auch über die ekom21 eingekauft werden.

TOP 7. DS Feststellung der Ergebnisse der Sitzung

Als zentrale Aufgabenfelder wird die Vernetzung und die Kommunikation unter den Akteuren der schulischen Medien festgestellt.

- Zu prüfen ist die Inanspruchnahme einer externen Unterstützung für die Aufstellung eines Medienentwicklungsplans
- Jährliche Konferenzen zwischen Schulträger und Schulleitungen werden für sinnvoll erachtet.
- Es besteht schulischer Bedarf an Digitalen-Tagen, da die päd. Tage nicht ausreichen. Die Anregung von Frau Robertz, Schulkonferenzen für die Medienbildung einzuberufen, also als „on top“-Aufgabe anzusetzen, wird seitens der Schulen kritisch gesehen.

Die jeweilige Tagesordnung soll auf der Online Plattform Taskcard zur Verfügung gestellt werden.

Der Link zur TaskCard soll nochmals zur Verfügung gestellt werden:

[RTK - Schulen im digitalen Zeitalter - TaskCards](#)

TOP 8. DS Weiteres Vorgehen und Termine

Nächster Termin (Sitzung 4)

23.Mai 2023

Digitale Anwendungen - Anforderungen an Software und Applikationen

Weitere Termine sind wie folgt geplant, aber noch nicht abgestimmt:

Sitzung 5: 13. Juni 2023;

Infrastrukturen – Netz und Hardware (u.a. 1:1, BYOD, WLAN für alle)

Sitzung 6: 18. Juli 2023;
Technischer Support (MDM, Vorort)

Sitzung 7: 19. Sept. 2023;
Finalisierung und Beschlussfassung

(Sitzung 8: Nov.2023; wenn erforderlich)

Die Sitzung wird um 18:33 Uhr von der Ausschussvorsitzenden geschlossen.

Bad Schwalbach, 25. April 2023

(Dr. Antje Kluge-Pinsker)
Ausschussvorsitzende

(Denise Lang)
Schriftführerin